





den Bauarbeiten  
aber auch  
der Wirtschaft  
weises, daß  
potenzialver  
nieder das  
ne die Wirt  
tigen, im  
findet sich  
goldenen  
rücken. In  
täglichen  
den Vertau  
füllen den  
für die Wirt  
Bestandthe  
ausdrück  
den der zu  
gewillt ist,  
a. denen er  
kriert ist.  
eine Anzahl  
Centralver  
die stehende  
den Auspräg  
nur durch en  
ändern Wirt  
lich die un  
allem, daß  
zeit wieder  
dieser priv  
Bezahlung  
ist geschlo  
der Ver  
sien par mit  
esse an der  
einem Str  
be es dem  
Nutzen davon  
wie die ein  
langen, zw  
irtschaft, w  
Wohnung  
ebenen größ  
geben wür  
der in die  
enden Jah  
herausfich  
rungen her  
Juden wem  
voll, parte  
Wirt  
Wirtensfeld  
sente. Ein  
schonst  
erreich  
wirtschaft. D  
Staates  
Schluß folgt.  
den Arbeit  
und ihm d  
Bedauern  
Der Verlor  
haben. Auf  
die Möglic  
nützlichen  
den Sie  
in, Sch  
denjoppen,  
ei mir de  
La, Leopoldstr  
ich mit  
se (schnel  
d dir nur  
alle an mit  
ag und jän  
wenn wir  
s wird eine  
tens so viel  
big!  
Wer wat  
hat Mitter  
gepflegt und  
hat heis  
allen? Die  
gewesen  
den einge  
Tu daß  
die Mitter  
Mit beinen  
h mein  
was für  
glü du wie  
Schulden  
dem wohl  
e sich wieder  
Bette la  
gewachsen.  
und ihr  
zu mit,  
solat.

helfen in Frage kommt, ist ein Verstum. Es handelt sich nur um eine wesentliche Verbesserung dadurch, daß die Jochmaschinen nur bei der Befahrung als Schieberlokomotive dem Zug angehängt werden, während die Talsahrt allein mit den über sehr kräftige Bremsen verfügbaren Adhäsionsmaschinen erfolgt, genau wie es auch auf der Höllentalbahn der Fall ist.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Zusammenschluß der Brauner Arbeiter, Leinwand und Dingenbach.) Der Mineralbrunnenbetrieb Bad Dingenbach ist auf Grund eines langfristigen Pachtvertrages an die Mineralbrunnen Leinwand- und Dingenbach-AG. unter der künftigen erweiterten Firma Mineralbrunnen Leinwand- und Dingenbach-AG. in Bad Dingenbach angeschlossen worden.

**Feuerbach, 27. Jan.** (Leberfall.) Im Walde oberhalb der Mühlhölle (Waldmörser Weg) wurde am Samstag mittags ein 26-jähriges Mädchen, das zur Arbeit in die Fabrik im Föhrich wollte, von einem Mann in unklarer Richtung angefallen. Als das Mädchen um Hilfe rief, suchte es der Angreifer zu würgen. Infolge der Heftigkeit des Mädchens ließ der Angreifer von seinem Opfer ab und schickte sich abwärts. Auf die Hilfe des Mädchens waren herein zwei und mehrere Arbeiter herbeigelaufen, die den Uebelthäter aufgriffen, ihm eine wohlverdiente Tracht Prügel verabreichten, ihn festbanden und der herbeigelaufenen Polizei übergaben. Es handelt sich um einen verheerlichen Mann aus Stuttgart.

**Halternbach, 27. Jan.** (Vandalen.) Nachdem die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Verlauf eines Jahres auf weniger als ein Drittel beschränkt worden ist, und außerdem nur 3 Tage in der Woche bei verkürzten Löhnen gearbeitet wird, erhofft man für das Frühjahr eine wesentliche Besserung in der Beschäftigung. Man hofft, ab 1. Februar vier Tage, ab 1. März fünf Tage und vom 1. April an wieder voll arbeiten zu können.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Brandstiftung.) Vor dem Schurmerich fand die Verhandlung gegen den Kaufmann Oberle und den Rechtsanwalt Hamm, Inhaber der Uhrengehäuse- und Holzwarenfabrik in Heimerdingen, wegen Brandstiftung statt. Die Anklage lautete gegen Hamm auf vorsätzliche Brandstiftung, gegen Oberle auf Brandstiftung des Hamm zur Brandstiftung. Die Schwere des Verbrechens ist in Heimerdingen, in der sich die Fabrikräume der obengenannten Firma befinden, konnte in der Nacht des 1. Dezember 1923 wieder und noch in derselben Nacht wurden die beiden Fabrikarbeiter wegen Verdachts der Brandstiftung, Hamm wurde zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten, Oberle zu einer solchen von 1 Jahr und 2 Monaten verurteilt.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Gelddiener.) In einer Gemeinde des Bezirks wurden kürzlich Felder in öffentlicher Versteigerung auf dem Rathaus ausgeschrieben, allein es kam kein Kauf zustande. Das Geld ist etwa 100 Mark und die Kaufinteressenten wollten den geforderten Kaufpreis nicht riskieren. Für 1 Kr mittleres Geld wurden nicht ganz 100 Mark geboten.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Ein edelstehender Kanton.) Der Vorsteher der Fabrik, dem am Sonntag das Glück mit dem edelsten Kindern zulief, kam wieder hierher und erklärte sich, obwohl er an dem Unfall unglücklich ist, bereit, sämtliche Kosten für Krankenpflege, Beerdigung usw. zu übernehmen. Ein Arztbesuch hatte er bereits auch in anderer Weise bezogen. Bei einem nützlichen Besuch brachte er u. a. auch Blumen mit.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Leberfall.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurde nachmittags des 11-jährigen Tochter des Schullehrers Kottmann von Großsiedlingen von dem von Stuttgart kommenden Postwagen der Linie Unterarm abgefahren. Beim Befahren des Bahnhofs in Fahrt befindlichen Jungen glitt das Mädchen aus und fiel auf das Gleis. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde es in das Bezirkskrankenhaus verbracht.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Erfindung.) Fahrradfabrik Geogrey hat ein neues, einreihiges Freilauf-Fahrrad erfunden, das im Vergleich mit dem bisherigen Freilauf-Fahrrad ein sehr starkes, aber leichtes und leichtes ist. Der Erfinder hat diese Erfindung beim Patentamt in Berlin angemeldet. Er beabsichtigt, das Patent an eine deutsche Fahrradfabrik zu verkaufen.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Den Kopf gerührt.) Der in der hiesigen Schuhfabrik als Wagenbegleiter beschäftigte 60-jährige Herr G. hat von Oberstapfen einen schweren Schlag auf den Kopf erlitten und das Auto, das ihn von der Fabrik zum Bahnhof brachte, zerstört. Der Fall ist sehr ernst.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Bei den Reichsbehörden wird's nun ernst mit den Sporen.) Einem hiesigen Arbeiter, der am 12. November 1923, also vor 30 Jahren, im Dienste der damals bayerischen Staatsbahnen verunglückte und früher eine Dauerrente von monatlich 15 Mark 15 Pfennig bezog, ging dieser Tage vom Wohlfahrtsamt des Reichsverkehrsministeriums, Zweigstelle Bayern in Kollnbeim, der Bericht zu, daß seine Dauerrente mit dem 1. März d. J. zur Einziehung gelange. Dem kleinen Mann mühe abgezogen, sonst ist man froh.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Kaufüberfall.) Am Samstag früh 10 Uhr wurde der Händler Karl Weich von Hintersee, als er mit einem Fuhrwerk auf den Schmeiermarkt nach Hall fahren wollte, zwischen Lind und Dahlen von einem Mann angefallen und seiner Brieftasche von circa 250 Mark beraubt. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

**Stuttgart, 27. Jan.** (Die Leder-Kleinen im Polizeiamt.) Die „Wirt. Eisenbahn-Gesellschaft“ hatte bei der Bahn Jagd- und Überberg die Fenster mit neuen Lederfenstern versehen lassen. Nun war ein Wagen damit ausgeföhrt, so wurden bereits wieder zwei neue Lederfenster direkt am Schalter abgeklappt und zerstört, ohne daß es gelang, den Täter zu ermitteln. Für die Beschädigung der Fenster, die durch diese Straftat verurteilt werden können, wurde eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

nicht noch größere Mengen Ein- und Zweimarckstücke herstellen müssen, um den Ausfuhrungsprospekt der Rentenmarkstücke zu beschleunigen. Bis jetzt sind in Berlin 700 000 Stück 5 Markstücke gedruckt worden.

**Die Disfaktion für die vom Eis eingeschlossenen Schiffe.** Der russische Eisbrecher „Jermak“ ist mit vier Dampfmaschinen, unter denen sich auch der deutsche Dampfer „Alata Kaufmann“ befindet, in Reval eingetroffen. Die Dampfer waren über vier Wochen im östlichen Teil des Finnischen Meerbusens vom Eis eingeschlossen. Der Kommandant des „Jermak“ berichtet, daß sich die Eisverhältnisse weiter verschlechtert. Zwischen den ersten Eiswällen befanden sich Eisblöcke in Höhe bis zu zehn Metern, gegen die auch der stärkste Eisbrecher nichts anrichten konnte. Der Eisbrecher mußte wegen Knappheit an Feuerungsmaterial zwei Dampfer der Stenskoer zurücklassen.

**Industriekalender.**

Schacht rät unsern Damen gut, Kun auch ihrerseits zu sparen. Er plädiert für einen Hut, Einen Hut nur in zwei Jahren.

Männertorheit ersten Ranges! Hier wird sich dazu entscheiden, Auch bloß einen Nebergangshut für Schacht zu übergeben?

Schacht muß wissen, was er tut, Deshalb sei's ihm unbenommen, Mit demselben Doktorhut Jahrelang zur Pant zu kommen.

Aber weibliches Talent Immer mit derselben Tüte? Die Frau Reichsbankpräsident Danke beistand! Gott behüte!

Deutscher Männer Klubverein — Denkbar war's (in feinen Hüllen); Selbst die Einigung der Partei'n wäre möglich herzustellen.

Doch ob sie am selben Strang Zug sich'n — nie wird's gelingen, Un're Frau'n zwei Jahre lang Unter einen Hut zu bringen.

Caliban im „Tag“.

**Handel und Verkehr.**

**Coln, 25. Jan.** (Wochenmarkt.) Es kosteten Tafelbutter 1.80, Landbutter 1.50-1.70 Mk., das Pfund, Käse 14, Venediger 17-19 Pf., das Stück, Weizen 20 Pf., das Viertel. Der anfänglich behaltene Preis für Landbutter konnte sich nicht halten; nach der nicht für Landbutter im Betrag von 20 Pfennig.

**Ulm, 27. Jan.** (Friedenmarkt.) Auf dem letzten Friedenmarkt kosteten jüngere schwere Pferde 1200-1500, mittelschwere 800 bis 1200 Mk., 1-jährige Fohlen 600-800, Schafpferde 50-100 Mk. Der Handel war ziemlich lebhaft.

**Neuere Nachrichten.**

**Stuttgart, 27. Jan.** Dem Vernehmen nach wird der Landtag die erst gestern begonnene Tagung bereits morgen wieder beenden. Die Beratung des Gesetzes zur Staatsverschuldung und des Gesetzes über das Staatsministerium soll verschoben werden, bis der Staatspräsident aus seinem Krankheitsurlaub zurückgekehrt ist. Der Staatspräsident hat einen sehr schweren Unfall. Mit der ersten Beratung über die genannten Gesetze soll eine große politische Aussprache verbunden werden. Erst dann will man die Gesetze an den Ausschuss für weitere Beratung überweisen.

**Stuttgart, 27. Jan.** Der Abgeordnete August Müller und Dingler haben folgende Rede im Landtag gehalten: Die in der letzten Zeit vom Landesfinanzamt festgestellten Rückschlüsse für die Veranschlagung des landwirtschaftlichen Umsatzes sind in Anbetracht der gestiegenen Preise für Vieh, Getreide und Milch erschwerend zu hoch. Ist das Staatsministerium bereit, beim Landesfinanzamt auf solche Reduzierung dieser Rückschlüsse hinzuwirken?

**München, 27. Jan.** Die gelehrte Meile in Bayern für den Monat Februar ist, wie halbamtlich mitgeteilt wird, auf 97 Prozent der Forderung freigelegt worden. Die Erhöhung wird mit der Erhöhung der Aufzeichnungslöhne begründet.

**Leipzig, 27. Jan.** In der Nacht zum Mittwoch wurde der Landwirt Heinrich Schürmer in Delitzsch von seinem Sohne durch zwei Schüsse getötet. Der Tod ist allem Anschein nach ein Streit vorangegangen. Der Getötete kam in angetrunkenem Zustand nach Hause und hat seine Frau tödlich angegriffen. Auf ihre Hilfe rief die Sohn herbei, der den Vater dann in seiner Bedrängnis durch zwei Schüsse tötete. Der Sohn, dem ein gutes Zeugnis ausgestellt wird, wurde verhaftet.

**Dresden, 27. Jan.** Gegen Schluß der heutigen Sitzung des sächsischen Landtages wurde der demokratische Abgeordnete Dr. Pohne dem Haus als Finanzminister vorgeschlagen und sofort vereidigt.

**Berlin, 27. Jan.** Bei Ausführung von Verhaftungen mit einem Gefährdungszug mit Automobil auf dem Hauptbahnhof wurden die 28 Jahre alte Flugzeugführer Rudolf Kühn aus Döblingen aus 200 Meter Höhe ab. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und mehrere Knochenbrüche, wodurch der sofortige Tod eintrat. Das Unglück ist auf einen Versuch in den Tragflächen zurückzuführen.

**Berlin, 27. Jan.** Heute nachmittags hatten die Kommunisten ihrer Wahl in der Berliner Volkshaus zusammengetreten, um gegen den Vergleich mit den deutschen Fürsten zu demonstrieren. Die Beteiligung an der Kundgebung war eine ungewöhnlich starke. Von etwa 2000 Personen wurden Reden gehalten. Unter den Rednern sah man die Abgeordneten Hölzer, Kimmich, Mühlberg, Grottel, Urbans, Meyer usw. Von der Plattform des Reichstages Friedrich Wilhelm III. hielt der Abgeordnete Ederlin eine Ansprache, in der er sich für die Entlassung der Fürsten ansprach. Fanfarenklänge schloffen die Kundgebung. Die Massen zogen hierauf unter Vorantritt von Musikkapellen wieder in die Bezirke ab.

**Berlin, 27. Jan.** Der Untersuchungsausschuss über die Kriegsverbrechen hat einen Antrag angenommen, nachdem die Dittmann-Broschüre ohne Vorwissen des Ausschusses veröffentlicht worden ist. Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, ist das Hauptverfahren gegen Rautscher, Blas und Gensow durch Beschluß der zuständigen Staatskommission eröffnet worden.

**Hirschberg, 27. Jan.** Wie der „Boie aus dem Riesengebiet“ aus Bad Hünfeld meldet, brante infolge Kurzschlusses die Beleuchtung des Reichstages im Reichstagsgebäude vollständig nieder. Alles Mobilier, sämtliche Arbeitsgeräte, sowie der Viehbestand verbrannten. Die Frau und die Kinder des Besitzers trugen schwere Brandwunden davon. — Der Konditor Hejzold, der unter dem Verdacht, den Postkasten in Grünau begangen zu haben, verhaftet wurde, ist entlassen worden, da er kein Alibi einwandfrei nachweisen konnte.

**Paris, 27. Jan.** Die Strafkammer hat den kommunistischen Abgeordneten Doriot, der sich gelegentlich eines 24-stündigen Streiks bei einer kommunikativen Kundgebung Aufstellungen gegenüber Polizeibeamten zu Schulden kommen ließ, zu acht Tagen Gefängnis und 30 Francs Geldstrafe ohne Straußschub verurteilt.

**Paris, 27. Jan.** Der Preisprotest wird in Frankreich in den nächsten Tagen von 1.70 auf 1.75 Francs pro Kilo erhöht. Der sozialistische Abgeordnete Chaumont hält diese Erhöhung, sowie die in Aussicht gestellte Erhöhung des Mindestlohn für unannehmlich und hat deshalb eine Interpellation eingebracht, damit die Regierung erkläre, welche Maßnahmen sie treffen wolle, um diese Preissteigerungen zu verhindern.

**Paris, 28. Jan.** Der britische Außenminister Chamberlain ist gestern nachmittags 2.50 Uhr hier eingetroffen. — Gestern vormittags

